

UNITED NATIONS



NATIONS UNIES

DER GENERALSEKRETÄR

--

**Botschaft zum Internationalen Tag
zur Bekämpfung der Islamfeindlichkeit**

New York, 15. März 2023

Am diesjährigen Internationalen Tag zur Bekämpfung der Islamfeindlichkeit richten wir unsere Aufmerksamkeit darauf, das Gift des Hasses gegenüber Musliminnen und Muslimen zu tilgen, und fordern entsprechende Maßnahmen.

Weltweit leben beinahe 2 Milliarden Musliminnen und Muslime. Sie sind ebenso facettenreich wie die Menschheit in all ihrer prächtigen Vielfalt.

Oft sind sie jedoch nur aufgrund ihres Glaubens Intoleranz und Vorurteilen ausgesetzt.

Zusätzlich zu struktureller, institutioneller Diskriminierung und zur Stigmatisierung ganzer muslimischer Glaubensgemeinschaften werden Musliminnen und Muslime auch persönlich angegriffen, zur Zielscheibe hasserfüllter Rhetorik und zu Sündenböcken gemacht.

Muslimische Frauen sind am stärksten davon betroffen, da sie aufgrund ihres Geschlechts, ihrer ethnischen Zugehörigkeit und ihres Glaubens dreifach diskriminiert werden.

Der zunehmende Hass gegenüber Musliminnen und Muslimen ist kein Einzelfall, sondern eine Folge des Wiederaufflammens des Ethnonationalismus, neonazistischer Ideologien, die die Vorstellung weißer Vorherrschaft verbreiten, und der Gewalt gegenüber gefährdeten Bevölkerungsgruppen, darunter Angehörige muslimischer und jüdischer Glaubensgemeinschaften und mancher christlicher Minderheiten.

Diskriminierung schwächt uns alle. Daher sind wir alle aufgerufen, ihr die Stirn zu bieten.

Wir müssen ein Bollwerk dagegen errichten, indem wir politische Maßnahmen für die uneingeschränkte Achtung der Menschenrechte und die Wahrung religiöser und kultureller Identitäten fordern.

Wir müssen die Diversität als Reichtum anerkennen und die politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Investitionen in den gesellschaftlichen Zusammenhalt ausbauen.

Auch den Hass, der sich wie ein Lauffeuer über das Internet verbreitet, müssen wir bekämpfen, um der Intoleranz Einhalt zu gebieten.

Seit weit über einem Jahrtausend inspiriert der Islam Menschen aus aller Welt mit seiner Botschaft des Friedens, des Mitgefühls und der Gnade.

Jede große Religion und Tradition ruft zur Toleranz, zur Achtung und zu gegenseitigem Verständnis auf.

Ihren Kern bilden universelle Werte. Diese Werte sind auch die Seele der Charta der Vereinten Nationen und der Antrieb für unser Streben nach Gerechtigkeit, nach der Verwirklichung der Menschenrechte und nach Frieden.

Bemühen wir uns heute wie an jedem Tag, diese Werte zu verwirklichen und den spalterischen Kräften zu trotzen, indem wir unsere gemeinsame Menschlichkeit bekräftigen.